

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 31. Januar 1920, nachm. 2 Uhr.

1. **Girolamo Frescobaldi** (1583—1643):

Passacaglia für Orgel in B-dur.

2. **Orlando di Lasso** (1522—1594):

„Super flumina Babylonis“, Motette für Chor.

Super flumina Babylonis,
illic sedimus et flevimus, dum
recordaremur tui Sion.

An den Wassern zu Babylon
saßen wir und weinten, wenn
wir an Zion gedachten.

3. „An den Wassern zu Babylon“,

althebräische Originalmelodie des Psalm 137, Vers 1 bis 3.
Entziffert von Dr. L. A. F. Arends.

Harmonisiert von Emil Naumann.

An den Wassern zu Babylon saßen wir und weinten, wenn wir
an Zion gedachten. Unsre Harfen hingen wir an die Weiden, die
darinnen sind. Denn daselbst hießen uns singen, die uns fangen
hielten und in unsern Herzen fröhlich sein: „Lieber, sing uns ein
Lied von Zion!“ — An den Wassern zu Babylon saßen wir und
weinten, wenn wir an Zion gedachten.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 514, V. 5 (Mel. 1540).

Mel.: Nun lob' mein' Seel' —

Hier trübe deine Sinnen,
O Mensch, und laß den Tränenbach
Aus beiden Augen rinnen!
Geh in dein Herz und denke nach!
Was Gott bisher gesendet,
Das hast du nicht geacht';

Nun hat er sich gewendet
Und väterlich bedacht,
Vom Grimm und scharfen Dringen
Zu deinem Heil zu ruhn,
Ob er dich möchte zwingen
Mit Lieb' und Güttestun.

Paul Gerhardt, † 1676.

Vorlesung, Gebet und Segen.

Bitte wenden!

5. **Bartholomäus-Helder** (1585--1635):

Psalm 23 für eine Singstimme mit Orgel.

Aus: Cymbalum Davidicum, 1620. (Consatz v. H. Reimann.)

Der Herr ist mein getreuer Hirt, dem ich mich ganz vertraue;
Zur Weid' er mich, sein Schäflein, führt auf schöner, grüner Aue.
Zum frischen Wasser leit' er mich, mein' Seel' zu laben kräftiglich
Durchs sel'ge Wort der Gnaden.

Er führet mich auf rechter Bahn von seines Namens wegen,
Obgleich viel Trübsal geht heran aufs Todes finstern Stegen,
So grauet mir doch nicht dafür, mein treuer Hirt ist stets bei mir,
Sein Steck' und Stab mich tröstet.

Ein' köstlich'n Tisch er mir bereit', sollt's auch die Feind' verdrießen,
Schenkt mir voll ein, das Oel der Freud' über mein Haupt tut fließen.
Sein' Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen allezeit,
In seinem Haus ich bleibe. Cornelius Becker, 1602.

6. **Heinrich Schütz** ¹⁵⁸⁵⁻¹⁶⁷² (Hofkapellmeister in Dresden):

„Also hat Gott die Welt geliebt“, Motette („Aria“) für
fünfstimmigen Chor.

Aus: Symphoniae sacrae 3-6 voc., Dresden 1629.

Also hat-Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen
Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solist: Herr Martin Otto (Tenor).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Kyrie“ von Heinr. Schütz.